

Schüler aus dem Kosovo

Auf Praktikum fernab der Heimat folgt Ausbildung

Von unserem Redaktionsmitglied
HENNING HOHEISEL

Ennigerloh (gl). Man merkt diesem selbstbewussten jungen Mann nicht an, dass er aus einer Region, einer Repuplik kommt, die bis heute geprägt ist von jahrelangem Krieg. Alban Hasanaj stammt aus dem Kosovo. In diesem Moment sitzt er Ennigerlohs Bürgermeister Berthold Lülff gegenüber und sagt in fast perfektem Deutsch: „Sagen Sie ruhig Alban zu mir. Das ist einfacher.“ Im August 2014 wird der 17-Jährige eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung beginnen.

Alban Hasanaj gehört zu den zehn Schülern des Loyola-Gymnasiums aus der kosovarischen Stadt Prizren, die momentan in verschiedenen Unternehmen und Institutionen in Oelde und Ennigerloh Praktika absolvieren („Die Glocke“ berichtete). Für den Jugendlichen sind diese 14 Tage ein Vorgeschmack auf das kommende Jahr. Alban Hasanaj hat eine Chance bekommen und sie beim Schopfe ergriffen.

„Die Entscheidung steht“, sagt Bürgermeister Berthold Lülff und blickt lächelnd zu Hasanaj, der im August 2014 seine Ausbildung zum Informatik-Kaufmann beginnen wird. In dem Moment, als sein künftiger Chef das ausspricht, scheint Alban Hasanaj gar nicht richtig zu begreifen, was das für ihn bedeutet – drei Jahre fern der

Heimat. Drei Jahre Sicherheit. Und dazu eine Ausbildung, die Perspektiven bietet.

„Bis jetzt gefällt es mir sehr gut hier“, sagt der Jugendliche. Er ist zum ersten Mal fernab vom Kosovo, Deutsch hat er in der Schule gelernt. „Von seinen Sprachkenntnissen bin ich tief beeindruckt“, erklärt Berthold Lülff. Dies war ein wichtiges Kriterium, um Alban Hasanaj nach dem Praktikum tatsächlich auch eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung anbieten zu können. „Deutsch ist nun mal die Amtssprache“, sagt Lülff. Wie gesagt, für Alban Hasanaj ist das kein Problem.

Der 17-Jährige hat in den vergangenen Tagen schon einiges gesehen von Ennigerloh und Umgebung. Er war an der Gesamtschule, am Hallenbad, am Schloss Vornholz in Ostenfelde – zum Beispiel. Was ihn an der Region fasziniert und beeindruckt, mag für die meisten Bürger banal und selbstverständlich klingen. „Der große Unterschied ist die Sicherheit“, sagt er. Zwar sei die Situation in seiner Heimatstadt Prizren ruhig, generell sei die Lage im Kosovo aber angespannt.

Am Samstag wird Alban Hasanaj in seine Heimat zurückkehren – vorerst. Mit im Gepäck hat er die feste Zusage für eine Ausbildungsstelle bei der Stadt Ennigerloh. „Das ist auch für uns spannend. Wir wollen einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten“, sagt Berthold Lülff.



Der künftige Arbeitsplatz: Alban Hasanaj sitzt vor dem Ennigerloher Rathaus, hinter ihm stehen (v.l.) Roberta Carlone, bei der Stadt zuständig für Aus- und Fortbildung, Kämmerin Martina Lohmann und Bürgermeister Berthold Lülff. Der 17-jährige Hasanaj stammt aus dem Kosovo und wird im August 2014 eine Ausbildung bei der Stadtverwaltung beginnen.
Bild: Hoheisel